

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 63 (2001)

Heft: 5

Artikel: Erfahrungsbericht : die Vorteile des Traktoranhängerzugs

Autor: Zweifel, Ueli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transporte in der Landwirtschaft

Erfahrungsbericht: Die Vorteile des Traktor- anhängerzugs

Ueli Zweifel

Die Betriebe werden grösser, die Erträge wachsen, die Erntekapazitäten nehmen zu und die Transportwege werden länger. Stärkere und schnellere Traktoren sowie grössere Anhänger und neue Transportsysteme stehen zur Bewältigung der Transportaufgaben zur Verfügung. Strategien und Erfahrungen dazu im Lohnunternehmen von «R. und M. Haller».



Haller

Rolf und Monika, ein starkes Paar, das dieses Lohnunternehmen im aargauischen Birrhard gemeinsam betreibt. Die Rollenverteilung ist dabei traditionell: Bei den Finanzen hat sie das Sagen, bei der Technik er. Die Visionen aber entwickeln sie gemeinsam und erst recht die Strategien für die konkrete Umsetzung derselben. Kennengelernt haben sie sich vor 17 Jahren: Er wickelte damals das Munimastgeschäft über die aargauische Schlachtviehgenossenschaft ab, wo sie nach der Ausbildung zur Detail-

Lohnunternehmen Rolf und Monika Haller mit Thomas und Adrian: Starke Position bei den landwirtschaftlichen Transporten.

handelsverkäuferin und nach einer kaufmännischen Weiterbildung angestellt gewesen ist. Das moderne Lohnunternehmen nahm Mitte der 70er Jahre seinen Anfang, ganz traditionell mit der Mähdrescherei. Damals kam als starke Säule die maschinelle Bohnenernte für die Fenco-Tochter Frigemo in Mellingen hinzu. Die Zusammenarbeit mit diesem Gemüseveredlungsbetrieb erwies sich später auch bei den Drescherbsen als sehr zukunftsweisend.

Wie alles kam

Rolf und Monika Haller hängten die Munimast nach reiflicher Überlegung an den berühmten Nagel und sind – in unseren Tagen – alles andere als unglücklich über den damaligen Entscheid. Die 25 Hektaren Eigen- und Pachtland bewirtschaften sie seither viehlos. Mist, Kompost und Gülle kommt aus anderen Betrieben im Rahmen der IP-Richtlinien dennoch genügend auf die Flächen. Die Mechanisierung wurde kräftig ausgebaut, so dass das Lohnunternehmen heute im Auftragsverhältnis locker zusätzlich 25 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche von A bis Z bewirtschaften kann. Die Wertschöpfung in der Landwirtschaft macht rund einen Drittel aus, diejenige im Lohnunternehmen zwei Drittel.

1991 zeichnete sich die Kooperation mit dem Henschiker Landwirt Mar-



Zweifel

Auf Top-Niveau gepflegter Maschinenpark vermittelt der Kundschaft Zuverlässigkeit und Sicherheit. Vorbildlich signalisierte Anhänger: ausgerüstet mit Positionslichtern sowie Reflektoren seitlich an den Anhänger-Chassis.



Zweifel

kus Suter ab: Zusammen gründeten sie das eigenständige «Dreschteam Haller und Suter». Die separate Abrechnung nach einem vorher vereinbarten Verteilschlüssel war für Monika Haller mit viel Flair für die Zahlen kein Problem. Schon eher komplizierter wurde diesbezüglich die Abrechnung in der zweiten Kooperation mit dem Möriker Lohnunternehmen von Ruedi Gebhard ein Jahr später im Bereich Häckselkette für Silomais und Grassilage. Zum Vollservice brachte der Möriker die beiden Feldhäcksler ein, während der Birrharder mit neuen Dosierwagen die Transportkette franko Hoch- oder Fahrsilo optimierte. Das eigene Lohnunternehmen ist der Mehrwertsteuer unterstellt. Mit der Einführung des MwSt.-Gesetzes auf Anfang dieses Jahres, sei für die Lohnunternehmer im Vergleich zur Verordnung manches einfacher geworden, sagt Monika Haller. Sie hat bei der Eidg. Steuerverwaltung aber auch eine detaillierte Liste mit einer Vielzahl von Lohnarbeiten eingereicht mit der Aufforderung, die anzuwendenden Tarife verbindlich zu nennen. Die Antworten* sind noch ausstehend und scheinen in etlichen Fällen nicht so ohne weiteres auf der Hand zu liegen. Die Auswertung wird sich im gegebenen Fall auch die Fachkommission 2 des SVLT zu Nutzen machen.

* Inzwischen eingetroffen.

Transporte:

Die Landwirtschaft ein Transportgewerbe: Für das Unternehmen von Rolf und Monika Haller ist der Ausspruch sicher zutreffend: Viele Besonderheiten beweisen es:

- Nach der Zulassung von 40-km/h-Traktoren stand für Rolf Haller rasch fest, seine Fahrzeugflotte soweit möglich konsequent auf die höhere Transportgeschwindigkeit zu trimmen: Von rund 20 landwirtschaftlichen Anhängern, die als 40-km/h-Versionen im Kanton Aargau immatrikuliert sind, stehen 5 auf dem Betrieb von Monika und Rolf Haller.
- Durch konstruktive Anpassungen können die Häckselwagenaufbauten samt Dosieraggregat demontiert und durch eine Ladefläche auf den Tandemachsanhängern ersetzt werden. Damit verlängert sich deren Nutzbarkeit namentlich für den Grossballentransport.
- Der Verkehrs- und Betriebssicherheit schenken Rolf und Monika Haller grösste Beachtung. Ein neuer New Holland TN 165, mit Druckluft für die Anhängerbremse ausgerüstet, ist auf dem Betrieb im Einsatz, und demnächst wird auch der zweite geliefert, dann sogar mit einer Hitchkupplung. Von dieser erhofft sich der Unternehmer, im Gegensatz zum Piton Fix, eine deutliche Vereinfachung beim Ankuppeln der Anhänger von den Muldenkippern über das Hakengerät bis zum Grossraum-Kompoststreuer. Die Anhängung am Zugmaul kommt für die schweren Transportanhänger nicht mehr in Frage, denn die Untenanhängung bringt die Drehmomente der Traktorräder in jeder Beziehung besser auf den Boden.
- Die zwei Tandem-Muldenkipper und ein Kipperunterbau mit Hakengerät für fünf verschiedene Mulden zwischen 10 und 30 m³ stehen im Zusammenhang mit der vor drei Jahren vertraglich vereinbarten Drescherbsenernte für die Frigemo in Mellingen:

Ein höchst diffiziles landwirtschaftliches Erzeugnis verlangt höchste Präzision in der Ernte- und Transportlogistik:

Die Transportdistanzen

Der Aktionsradius des Lohnunternehmens R. und M. Haller beträgt im Normalfall rund 15 km. Für diese Transportdistanz ist zusätzlich zur Logistik mit Muldenkipper und Wechsellmulden auch ein vermietbarer Marolf-Anhängerzug mit Tandem-Kipper und Zweiachsanhänger vorteilhaft einsetzbar. Höchstgeschwindigkeit 30 km/h. Eine Nachrüstung auf 40 km/h sei unverhältnismässig, sagt Rolf Haller.

In der Gras- und Silomaisern

wächst der Aktionsradius, weil sich für die Muldenkipper und das Muldensystem neue Einsatzmöglichkeiten in Kombination mit LKW-Transporten ergeben. Im grösseren Umkreis stehen auch die drei Bohnenerntemaschinen auf rund 170 ha Bohnenfläche im Einsatz.

Und die Drescherbsen! Hier wird die Sache beeindruckend:

Die Ernte mit den Grossmaschinen beginnt, wenn das Wetter mitspielt (was heuer kaum der Fall sein werde), Ende Juni am Bodensee und endet Ende Juli im Raum Oensingen. Dahinter steckt der gestaffelte Vertragsanbau für den Verarbeitungsbetrieb, insbesondere auch im Hinblick auf eine genügend grosse Menge an Roh-



Haller



Haller

Wechsellmuldensystem lässt interessante Kombinationen zwischen Landwirtschaft und Gewerbe zu.



Zweifel

Zum technischen Service gehört neuerdings sogar eigens ein Pikettfahrzeug. Mit ihm kann der Mechaniker Martin Saladin zu jeder Tages- und Nachtzeit Betriebsstörungen in Windeseile überbrücken.

ware in Bioqualität. Die Erntemaschinen werden auf der Strasse verschoben. Und was ist mit dem Transport des Erntegutes?

LKW oder landwirtschaftlicher Anhängerzug?

Die Vor- und Nachteile haben Rolf und Monika Haller gründlich gegeneinander abgewogen: Priorität haben schlussendlich drei landwirtschaftliche 40-km/h-Transportkolonnen erhalten: Im Vollausbau zwei eigene 160-PS-Schlepper, einerseits mit einem Muldenkipper und andererseits mit Tandemachsanhänger und Hakengerät für den kombinierten Transport von Grossmulden. Eine dritte Transportkette wird zugemietet.

Die Pluspunkte des landwirtschaftlichen Anhängerzugs

- Der landwirtschaftliche Charakter des Transportes ist unbestritten.
- Die Traktoren stehen sowieso auf dem Betrieb und können das ganze Jahr über eingesetzt werden. Wenigstens die PS-starken Fahrzeuge

bringen es auf über 1000 Betriebsstunden pro Jahr.

- Die Investitionskosten von 150 000 Franken für den Traktor und 80 000 Franken für den Anhänger mit Hakengerät halten sich im Vergleich zum Vierachs-Lastwagen mit Hakengerät ungefähr die Waage. Der Dieserverbrauch ist mit etwa 45 Liter pro 100 km ebenfalls in einer vergleichbaren Grösse.
- Der LKW untersteht der LSWA. Diese könnte zudem mit einer weniger umweltfreundlichen Motorisierung auf einem allfälligen Occasionsfahrzeug relativ hoch ausfallen.
- Die Distanz vom Aargau in den Thurgau wird mit den Traktoren während der Nacht in 3 Stunden zurückgelegt. Der Lastwagen brauche immerhin auch noch 2 Stunden.
- Die Transportgeschwindigkeit von 40 km/h für landwirtschaftliche Fahrzeuge ist wesentlich, vor allem wenn der Traktormotor genügend Leistungsreserve hat, damit sich die transportierten Tonnagen im

Bereich des zugelassenen Gesamtgewichtes über weite Strecken mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit kumulieren. Sämtliche 40-km/h-Traktoren sind grün eingelöst. Die Auflagen mit dem weissen Kontrollschild inklusive Ruhezeitkontrolle wären viel zu aufwendig.

- Alle Fahrten finden nachts statt: Betreffend Nacht- und Sonntagsfahrverbot brauchen grün eingelöste Motorfahrzeuge keine Ausnahmegenehmigungen.

Rolf Haller arbeitet dennoch ebenfalls mit einem Transportunternehmen in der Region zusammen. Dieses aber verrechne den Astag-Tarif und keineswegs einen unrealistischen Dumpingpreis. Klar ist aber, dass das Wechselmuldensystem interessante Kombina-

tionen zwischen Landwirtschaft und Transportgewerbe zulässt.

Last but not least ein Kompliment Hallers an die Adresse der Traktorenhersteller und Importeure: «Moderne Traktoren sind heute so komfortabel zu fahren und zu bedienen wie ein LKW und für die Strassenfahrt durchaus geeignet.» Der Landtechnik-Profi rüstet zudem seine Traktoren und Anhänger mit erstklassigen Reifen aus und schafft so offenbar den Spagat zwischen dem Einsatz auf der Strasse und im Acker. Die boden- und reifenschonende Anpassung des Luftdrucks, je nachdem ob prioritär die Strasse oder der Acker befahren wird, ist dabei für Rolf und Monika Haller eine Selbstverständlichkeit.

R. und M. Haller: Landwirtschaft und Lohnunternehmen

Im Lohnunternehmen von Rolf und Monika Haller sind das ganze Jahr über zwei landwirtschaftliche Angestellte und ein Mechaniker angestellt. Hinzu kommen zusätzliche Aushilfskräfte in der Erntezeit: seit Jahren die gleichen Leute aus der Region, die die Maschinen bestens kennen.

Die wichtigsten Positionen im Dienstleistungsmix

150 ha	Grassilage (im Häckselteam mit R. Gebhard, Möriken). Zunehmende Tendenz zum Grassilieren in Flach- und Hochsilos.
140 ha	Silomais in Hoch- und Fahrsilo.
90 ha	Silomais zur Belieferung der Grastrocknungsanlage.
140 ha	Drescherbenernte von Ende Juni bis Ende Juli mit zwei Spezialmaschinen der Frigemo. Pro Erntetag werden nachts rund 50 Tonnen zur Verarbeitung angeliefert.
170 ha	Bohnen werden mit drei Erntemaschinen im Besitz des Verarbeitungsbetriebs von anfangs August bis Mitte September (80 % für Frigemo, 20 % für Landi Maiengrün) geerntet.
190 ha	Getreideernte im «Dreschteam» mit zwei Mähdreschern. Neuerdings steht auch ein Schneidwerk für die Sonnenblumenernte zur Verfügung.
	Für die Saison 2001 kommt eine neue Quaderballenpresse ins Lohnunternehmen.
	Für die Sätechnik steht eine pneumatische Säkombination mit perfekter Tiefenregulierung und eine Einzelkornsämaschine bereit. Ein Zwischenreihen-Hackgerät werde im Mais kaum mehr eingesetzt, hingegen schon mehr das Bürstenhackgerät für die Unkrautregulierung im Erwerbsgemüsebau
	Mit zwei Kompoststreuern werden rund 5000 m ³ Mist, Kalk, Kompost und andere Abfalldünger ausgebracht.
25 ha	Für den Bewirtschaftungsservice von A bis Z stehen alle Geräte inklusive ein an der Ackerschiene angehängtes Feldspritzgerät von 21 Metern Ausladung (auf 400 ha eingesetzt) zur Verfügung.
25 ha	Viehlose Bewirtschaftung des eigenen Kulturlandes.